

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 39/87

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Valentin R [REDACTED],
[REDACTED], rue St H [REDACTED], Place du T [REDACTED] F [REDACTED],
P [REDACTED]/Fr [REDACTED],

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigte Rechtsanwälte [REDACTED] und
[REDACTED], [REDACTED] -

g e g e n

Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch den Direktor der
Landesrentenbehörde Nordrhein-Westfalen, T [REDACTED]straße [REDACTED],
D [REDACTED],

Beklagten und Beschwerdegegner

WII

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch
den Vorsitzenden Richter Merz und die Richter Zorn, Fuchs,
Gärtner und Dr. Schmitz

am 8. Oktober 1987
beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die
Nichtzulassung der Revision im Urteil
des 13. Zivilsenats des Oberlandesge-
richts Düsseldorf vom 30. Dezember 1986
wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Be-
schwerdeverfahrens trägt der Kläger.

G r ü n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung der
Revision gemäß § 219 Abs. 2 BEG liegen nicht vor.

Das Berufungsgericht geht von dem richtigen rechtlichen
Gesichtspunkt aus, wonach als anrechenbare Versorgungsbezüge
nach § 15 Abs. 3 Nr. 8 der 2. DV-BEG auch Versorgungslei-
stungen anzusehen sind, die aus nichtdeutschen öffentlichen
Mitteln gewährt werden (BGH RzW 1976, 159 Nr. 51; BGH Be-
schluß vom 18. Oktober 1984 - IX ZB 49/84, bei Zorn NJW
1985, 1069 Nr. 6). Ob es sich bei den Zahlungen aus dem

französischen Fonds national de Solidarité um die Gewährung von Versorgungsbezügen oder um Fürsorge- oder Sozialhilfeleistungen handelt, hat der Berufungsrichter unter Auslegung des französischen Rechts entschieden. Das ist vom Revisionsgericht grundsätzlich nicht nachprüfbar (Thomas/Putzo ZPO 14. Aufl., § 549 Anm. 4 b); maßgebliches Vorbringen des Klägers hat er bei seiner Auslegung nicht übersehen.

Merz

Zorn

